

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 1/07 S

.....,

Kläger,

Bevollmächtigte:

.....,

g e g e n

Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II,
Wiesendamm 26, 22305 Hamburg,

Beklagte.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 13. September 2007 durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g , den Richter Dr. S p e l l b r i n k und die Richterin Dr. D ü r i n g beschlossen:

Das Bundessozialgericht erklärt sich für sachlich unzuständig und verweist den Rechtsstreit an das Sozialgericht Hamburg, Kapstadtring 16, 22297 Hamburg.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Der Kläger hat beim Bundessozialgericht (BSG) Klage gegen die Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II erhoben. Der Senat hat mit Schreiben vom 9. August 2007 auf die sachliche Unzuständigkeit des BSG hingewiesen und den Beteiligten bis längstens 30. August 2007 Gelegenheit zur Stellungnahme zu der beabsichtigten Verweisung an das örtlich und sachlich zuständige Sozialgericht (SG) gegeben.
- 2 Das BSG ist als Rechtsmittelgericht (§ 39 Abs 1, § 177 Sozialgerichtsgesetz <SGG>) für die Entscheidung sachlich unzuständig. Ein Ausnahmefall nach § 39 Abs 2 SGG liegt nicht vor. Die Klage sowie der Antrag nach § 86b SGG sind daher nach § 98 SGG iVm § 17a Abs 2 Satz 1, Abs 4 Satz 1 und 2 Gerichtsverfassungsgesetz an das örtlich und sachlich zuständige SG zu verweisen. Für die Wirksamkeit der Klageerhebung und Antragstellung und die Durchführung des Anhörungsverfahrens bedurfte es keiner Vertretung durch einen zugelassenen Prozessvertreter (vgl BSG SozR 3-1500 § 166 Nr 5).

